

**Leserbrief****Lehren aus Weimar**

Zu "Welcher Mann des 20. Juli ist uns noch gut genug?" (F.A.Z.-Feuilleton vom 22. April): Die charaktvolle Persönlichkeit und die wissenschaftliche Leistung Gerhard Ritters sprechen für sich und lassen die Freiburger Vorgänge, über die Günther Gillessen berichtet hat, nur als peinlich erscheinen. Wenn die "Badische Zeitung" Ritter vorwirft, er habe "die Schwäche der Weimarer Republik in einer überbordenden Demokratie" gesehen, so vergisst sie, dass dieses Urteil auch von den Vätern unseres Grundgesetzes geteilt wurde. Diese entschieden sich gegenüber der Weimarer Verfassung für die Fünf-Prozent-Klausel im Wahlrecht, verzichteten auf Referenden auf Bundesebene und ersetzten die direkte Wahl des Präsidenten durch das Volk mit der indirekten Wahl durch die Bundesversammlung.

DR. Hans-Jürgen SCHOLZ, MARBURG

Text: F.A.Z., 16.05.2008, Nr. 113 / Seite 38

© F.A.Z. Electronic Media GmbH 2001 - 2008  
Dies ist ein Ausdruck aus www.faz.net